

# Unterwegs im Seelsorgeraum Graz-Südost



## St. Rupert-Hohenrain

Architekt Dipl. Ing. Eberhardt Jäger wurde mit der Planung der Rupertikirche betraut. Am 27. November 1960 weihte Bischof Schoiswohl das Gotteshaus. Rudolf Szyszko-witz schuf das Antik-Glasfenster mit dem hl. Rupert als Menschen-fischer. Er steht im bischöflichen Ornat im Boot am Wallersee (Salzburg) segnet Land und Leute.

Ein Engel hilft ihm, das volle Netz ins Boot zu holen. Die Verbindung zu St. Peter

ist durch die Rosette auf der Orgelepore mit dem Hahn, der den Morgen ankündigt, gegeben. Der Tabernakel und die Ewiglichttauben sind ein Werk von Bildhauer Prof. Ulf Mayr. Die Orgel erbaute die Firma Walcker, Wien-Guntramsdorf. Die Weihnatskrippe ist ein Werk von Lisl Sager, Seckau.

HR Prof. Mag. Arnold Heindler leitete 17 Jahre die Seelsorge in der Gemeinde und regte den Bau des Pfarrhofes an, eine wichtige Begegnungsstätte für alle, die unsere Kirche aufsuchen und ihren Glauben in die Gemeinde einbringen. Viele Hohenrainer finden heute ihre spirituelle Heimat und geistliche Kraftquelle in dem kleinen Schmuckstück vor den Toren der Stadt.

### Wie alles begann ...

Zwei Priesterpersönlichkeiten der Diözese, Generalvikar Rupert Rosenberger und Rupert Wallner, Stadtpfarrer von St. Peter, trafen sich mit Vertretern des Bauamtes am Rupertitag 1958 beim Hirschenwirt.

Die Wirtin, Frau Angermayer erklärte, für einen Kirchenbau würde sie den Hügel neben dem Gasthaus zur Verfügung stellen. So wird die Geburtsstunde der „Rupertikirche“ erzählt.

Entdecken Sie jetzt die Schätze unserer Kirchel

[www.graz-suedost.at](http://www.graz-suedost.at)